

Lisa Reddig stößt Projekt an

Da könnte sich mancher Erwachsene eine Scheibe von abschneiden: Lisa Reddig, Zehntklässlerin der Alexander-von-Humboldt-Schule ist es gelungen, zwei weltbewegende Themen zu verbinden und sich dabei sozial zu engagieren. Für die Schülerin ist es selbstverständlich, sich für andere einzusetzen, deshalb gehörte sie auch zu einer achtköpfigen Delegation des Aßlarer Vereins „Karanjorro“, die Ende Dezember zu einem zweiwöchigen Besuch in den Senegal aufbrach. Lisa interessiert sich schon lange für die Projekte des Vereins, dem es wichtig ist, Kindern in Afrika durch Bildung Perspektiven zu geben. Allein der Bau eines Brunnens als Basis für den Betrieb einer Schule war für die gesamte Region zukunftsweisend und die Schule an sich ein wahrer Segen, dem weitere Projekte folgten. So konnte die Humboldt-Schülerin die Gelegenheit nutzen, sich vor Ort ein Bild von den Lebensumständen der senegalesischen Bevölkerung zu machen. Die Aßlarer trafen auch den senegalesischen Lehrer Baity Sow wieder, der im vergangenen Jahr einige Tage an der Alexander-von-Humboldt-Schule hospitiert

und Schülern und Lehrern von seinem Land berichtet hatte. Wieder zurück in Deutschland, wollte Lisa nicht nur den Mitschülern von ihren Erfahrungen berichten, sondern sie auch dafür gewinnen, sich für die Menschen in Afrika zu engagieren. So entstand die Idee, verschiedene Aspekte miteinander zu verknüpfen und nicht nur ein Hilfsprojekt im Sinne des Vereins „Karanjorro“ zu starten, sondern auch auf das weltweit vorhandene Müllproblem hinzuweisen und diesem entgegen zu wirken. „Wenn man in der Savanne Rinder sieht, an deren Hörnern Plastikfetzen hängen, gibt einem das zu denken“, sagt der Karanjorro-Vorsitzende Bernd-Michael Langer. Lisa und ihre Klassenkameraden bemalten im Mathematik-Unterricht rote und orangefarbene Stoffbeutel mit optischen Täuschungen und nutzten den Tag der offenen Tür der Schule, um diese unter dem Motto „Baumwollbeutel statt Plastik“ zu verkaufen. Bei einem Benefizkonzert zugunsten des rührigen Vereins konnten weitere Beutel verkauft werden und über die 200 Euro, die erwirtschaftet wurden, freute sich Langer sehr. In Afrika kann man damit viel bewirken.



Bernd-Michael Langer freute sich über das Engagement von Lisa Reddig (5.v.l.) und ihren Klassenkameraden.

Foto: Heike Pöllnitz